

# Austauschsemester

An der  
Hanzehogeschool Groningen  
University of Applied Sciences

In Kooperation mit der DHBW Stuttgart



Studiengang: International Facility Management  
Kurs: Sustainable Buildings (SUB)  
Dauer: 18.11.13 – 07.02.14

# Inhalt

1. Vorbereitung .....	3
2. Unterkunft .....	3
3. Studium an der Gasthochschule .....	4
4. Alltag und Freizeit .....	6
5. Fazit .....	7

## 1. Vorbereitung

Da es sich bei dem Austausch um ein Erasmusprogramm handelt, gilt es mehrere Fristen zu berücksichtigen und zahlreiche Dokumente auszufüllen. Zu allererst ist die interne Anmeldefrist des Auslandsamtes zu berücksichtigen. Ist diese Hürde genommen erfolgt die Anmeldung an der Gasthochschule sowie das Ausfüllen der Erasmusunterlagen. Sowohl beim Ausfüllen der Unterlagen, bei offenen Fragen als auch bei der Abwicklung bekam ich eine sehr gute und hilfreiche Unterstützung vom Auslandsamt, wodurch alle notwendigen Dokumente problemlos und verständlich ausgefüllt werden konnten.

Bei der Wahl des Kurses gibt es die Möglichkeit zwischen den Blöcken Developing New Services und Sustainable Buildings zu wählen oder auch beide Blöcke zu belegen. Von September bis Mitte November findet das Modul Developing New Services und von Mitte November bis Anfang Februar das Modul Sustainable Buildings statt (die Bezeichnung der Kurse kann sich im Laufe der Jahre verändern). Ich habe mich für das Modul Sustainable Buildings entschieden.

Neben der Abwicklung der Dokumente und der Einhaltung der Fristen ist die Wohnungssuche ein entscheidender Teil der Vorbereitung. Genaueres hierzu wird im nachfolgenden Punkt erläutert.

Zur sprachlichen Vorbereitung bietet die DHBW über das Studium Generale eine Vielzahl von Kursen an. Ich habe zur Vorbereitung mit der Sprachsoftware Rosetta Stone niederländisch gelernt. Allerdings spricht in Groningen fast jeder fließend Englisch wodurch die Landessprache nicht unbedingt benötigt wird und somit reine Englischkenntnisse ausreichen.

## 2. Unterkunft

Mit der Suche nach einer Unterkunft sollte man so früh wie möglich beginnen. Da in Groningen ca. 200.000 Menschen leben und darunter ca. 50.000 Studenten sind, spiegelt sich das deutlich auf dem Wohnungsmarkt durch einen Wohnungsmangel nieder. Mit der Wohnungssuche habe ich bereits 5 Monate vorher angefangen. Empfohlen wird spätestens drei Monate vor dem Aufenthalt damit zu beginnen.

Für die Zimmersuche gibt es zahlreiche Möglichkeiten. Neben der Suche auf dem Privatmarkt gibt es eine Facebook-Gruppe sowie die Möglichkeit über die Internetseite wg-gesucht.de. Des Weiteren gibt es das Housing Office. Hierbei handelt es sich um eine Organisation, welche als Gegenleistung für eine Gebühr und eine Kaution (diese bekommt man nach Abschluss des Aufenthalts wieder zurück) ein Zimmer in den verschiedenen Wohnheimen vermittelt.

Ich habe mich für das Housing Office entschieden, da ich zuvor keinerlei Erfahrungen über den Wohnungsmarkt in Groningen hatte und auch nicht die Möglichkeit hatte direkt vor Ort nach einer Unterkunft zu suchen. Untergekommen bin ich in dem Studentenwohnheim Winschoterdiep. In diesem hat jeder ein eigenes Zimmer mit einer Größe von ca. 20m<sup>2</sup> sowie Gemeinschaftsduschen- und Küchen. Mit dem Wohnheim habe ich einen echten Glücksgriff gelandet.

Bei dem Gebäude handelt es sich zwar um ein sehr altes Gebäude allerdings konnte ich durch die vielen Studenten dort schnell Anschlüsse knüpfen und zahlreiche Freundschaften mit Leuten auf der ganzen Welt schließen. Bei den Wohnheimen sollte man generell nicht zu viel erwarten, da aufgrund der unterschiedlichen Nationalitäten das Verständnis von unter anderem Sauberkeit sehr unterschiedlich ist.

### 3. Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Gasthochschule unterscheidet sich komplett von den Lernmethoden an der DHBW. Während in Stuttgart der Fokus auf Frontalunterricht und Projekte als Unterstützung der Vorlesungen liegt, ist in Groningen der Schwerpunkt umgekehrt gelegt.



Wie schon erwähnt habe ich das Modul Sustainable Buildings belegt. Dieses besteht aus zwei großen Gruppenarbeiten, einem individuellen Assignment (hierbei handelt es sich um ein Portfolio) sowie drei Klausuren (siehe nachfolgende Tabelle). Die Vorlesungen sind vollständig auf die Projekte ausgelegt und sind eher als Unterstützung zu sehen. Auf Grund dieser Tatsache hält sich die Anzahl der Vorlesungen im Rahmen und die Gruppenarbeiten und individuellen Recherchen liegen im Fokus. Des Weiteren sind die Vorlesungen mehr in einer Art Dialog aufgebaut wodurch Assignments, wie die Erstellung von Präsentationen, in der Projektgruppe üblich sind.

Abbildung 1: Hanzeturm auf dem Zernike-Komplex (Universitätsgelände)

Module	EC	Progress code	Test form	Group/individual
<b>Ambition Document &amp; Program of Demands</b>	3	IFVH2SHO1	Written Report	<b>Individual / Group *)</b>
<b>Research</b>	2	IFVH2SHO2	Written exam Research in appendix	<b>Individual</b>
<b>Maintenance Plan</b>	3	IFVH0SHO3	Written Report	<b>Individual / Group *)</b>
<b>Financial Management</b>	3	IFVH0SHO4	Exam	<b>Individual</b>
<b>Housing</b>	3	IFVH0SHO5	Exam	<b>Individual</b>
<b>MS</b>	1	IFVH0SHO6	Portfolio and attendance	<b>Individual / Group *)</b>
<b>Total</b>	<b>15</b>			

\*) The group grade will be individualised through peer assessment

### Ambition Document & Program of Demands:

Hierbei handelt es sich um die Analyse des Unternehmens (Ambition Document) sowie die Auflistung von Anforderungen in den Bereichen Location, Building, Spaces und Places. Für beide Bereiche wird ein gemeinsames Dokument in der Gruppe erstellt und durch Coachingsessions gezielt verbessert.

### Research:

Im Fach Research werden verschiedene quantitative und qualitative Datenerhebungsmöglichkeiten erläutert. Außerdem wird das Analysetool SPSS vorgestellt und anhand von Beispielen angewendet.

### Maintenance Plan:

Aus dem Ambition Document und dem Program of Demands wird ein, für das entwickelte Gebäude, idealer Instandhaltungsplan abgeleitet. Wesentliche Bestandteile eines solchen Planes werden im Zuge der Vorlesungen mitgeteilt.

### Financial Management:

Inhalte sind die Berechnung des Kapitalwertes sowie Zins- und Zinseszinsrechnungen. Außerdem werden noch weitere Rentabilitätsmethoden grob dargestellt. In der Regel ist man in den vorherigen Semestern schon Mal auf diese Themen gestoßen.

### Housing:

Das Fach Housing besteht zum einen aus Vorlesungen über die beiden Gruppenprojekte, einer Projektmanagementvorlesung, einer Gastvorlesung über Corporate Social Responsibility sowie Vorlesungen über die Verbindung von Firmen- mit Gebäudepolitik.

### Management Skills:

Inhalt dieses Faches ist die Erlernung sowie Verbesserung von Written Language Skills. Hierzu muss ein Portfolio angefertigt werden, welches aus einem Brief, einem Zeitungsartikel sowie einer Erörterung besteht.

Da alle Vorlesungen auf Englisch sind und die Niederländer bzw. die Kommilitonen bereits ein Jahr Englisch hatten, kann dies zu Beginn etwas einschüchternd sein. Allerdings kommt man sehr schnell in das Englische herein und die Kommilitonen haben ihr bestes gegeben um mich zu Beginn bei der Organisation und den Aufgaben zu unterstützen.

## 4. Alltag und Freizeit

Groningen ist auf Grund seiner niedrigen Altersstruktur und den zahlreichen Studenten eine traumhafte Stadt für Studenten. Durch die zahlreichen Bars (im Citycenter gibt es zwei Partystraßen, in denen sich eine Bar an die andere reiht) ist jeden Abend was los. Die Preise sind auch sehr studentenfreundlich wodurch einer guten Partynacht nichts im Wege stehen kann. Außerdem gibt es zahlreiche Studentenorganisationen. Hervorzuheben ist die ESN (Erasmus Student Network), welche zahlreiche Veranstaltungen für Erasmusstudenten sowie eine Einführungswoche zu Beginn der Semester organisiert.



Abbildung 2: Grote Markt (Teil des Citycenters von Groningen)

Zum Leben in Groningen gehört definitiv ein Fahrrad. Ohne Fahrrad geht in dieser Stadt nämlich nichts. Ob zur Uni, zum Einkaufen oder um einfach nur die Stadt zu erkundigen. Durch zahlreiche Fahrradwege und Brücken sind infrastrukturell hervorragende Bedingungen für Fahrradfahrer gegeben.

Im Gegensatz zu Deutschland sind die Supermärkte viel kleiner und die Produkte auch etwas teurer. Allerdings haben die Supermärkte hier auch sonntags offen und bieten trotz der kleineren Größe eine ausreichende Produktvielfalt. Neben den nationalen Supermarktketten haben es auch Aldi und Lidl-Filialen nach Groningen geschafft. Im Gegensatz zu Deutschland ist es üblich alles mit Karte zu zahlen.

Neben den Supermärkten gibt es auch dienstags, donnerstags, freitags und samstags einen sogenannten Fischmarkt. Auf diesem kann man günstig Obst und Gemüse sowie Käse und Fisch kaufen.

## 5. Fazit

Als Fazit kann ich jedem nur empfehlen nicht lange zu überleben sondern auf jeden Fall ein Auslandssemester zu machen. Die Stadt, die Menschen und die Universität eignen sich perfekt dafür. Die Erfahrungen und Eindrücke, die man in dieser Zeit sammelt sowie die zahlreichen neuen Freundschaften die geschlossen werden, können einem nicht mehr genommen werden. Außerdem hilft es neben den neuen akademischen Eindrücken auch sich persönlich weiterzuentwickeln und andere Kulturen kennen zu lernen.